

Vorwort

Der Jalkut¹ Schimoni ist ein Kommentar aus Talmud und Midrasch zur gesamten hebräischen Bibel.² Die zweibändige Erstausgabe des Jalkut wurde in Salonika gedruckt, Teil 1: 1521 zu Propheten und Schriftwerken; Teil 2: 1526-27 zur Tora.³

Zur Identifikation der einzelnen Textbausteine, die im Jalkut Schimoni verwendet wurden, finden sich allgemeine Angaben (z.B.: Jelaendenu) in der Editio princeps im Text des Jalkut. Meir Prinz setzte sie in der Ausgabe Venedig 1566 an den Rand neben die entsprechenden Textabschnitte. Die genauen Stellenangaben der Quellentexte wurden von Arthur Bernard (Dov) Hyman ermittelt und in dem zweibändigen Werk *The Sources of the Yalkut Shimeoni* veröffentlicht.⁴ In der vorliegenden Übersetzung sind die Quellenangaben nach Hymans *The Sources of the Yalkut Shimeoni* zu Beginn der verwendeten Texteinheit am äußeren Seitenrand angegeben.⁵

Die Editio princeps von 1521 ist Textgrundlage der Übersetzung von Jalkut Schimoni zu den Psalmen. Dieser Text des Jalkut Schimoni gilt, neben der Handschrift zur Tora, Ms. Heb. b. 6 (Ms. Oxford Bodleiana 2637), als der beste verfügbare Text.⁶

1 Vgl. I Sam 17,40.

2 Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni." *Immanuel* 9 (1979): 64: "Yalkut Shim'oni, 'the collection of Simon,' is generally referred to simply as Yalkut – 'the collection.' This in an indication of its standing among other, similar collections. Yalkut Shim'oni is the only collection which contains midrashim to all the books of the Bible."

3 *Yalkut Shimoni al ha-Tora by R. Shimon ha-Darshan. Facsimile Edition of the First Edition of Salonique 1521-1527*. 5 Bde. (Jerusalem: Makor, 1968). *Yalkut Shimoni Prophets and Hagiographa. Facsimile Edition of the First Edition Salonique*, 2 Bde (Jerusalem: Makor, 1973).

4 *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa. Together with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps [Salonika, 1521]*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965). *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Pentateuch. Together with an Introduction, Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford and Vienna and the Editio Princeps [Salonika, 1526]*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1974).

5 Arthur Bernard (Dov) Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 232-348.

6 Siehe Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni," 65: "The much discussed Oxford Ms. is, in actuality, the only Ms. written before the first edition. All the other mss (Strasbourg 4048, Parma 1172, Vatican 98, Sassoon 41/4, Cambridge add. 396/1) are later, mostly from the 17th or even 18th centuries, and all of them – without exception – are fragmentary. This makes the Oxford Ms. all the more valuable." 68: "The first edition is more original and more correct, though it too is not free from errors."

Die Editio princeps des Jalkut Schimoni, die eine Blattzählung aufweist, ist zweispaltig in Raschischrift gedruckt, jede Spalte (a-d) umfasst ca. 47 Zeilen. Ein Querstrich / in der Übersetzung signalisiert, dass entweder ein Blatt- oder ein Spaltenwechsel vorliegt. Die Blatt- und Spaltenangaben finden sich in runden Klammern am Rand der Übersetzung in Höhe des Querstrichs angegeben. Werden die Blattangaben in eckigen Klammern angegeben, verweist dies auf eine irrtümlich falsch gezählte Blattangabe in der Editio princeps von Jakut Schimoni.

Die in der Editio princeps des Jalkut Schimoni fett angegebenen Paragraphenangaben wurden ebenfalls fett am Seitenrand der Übersetzung gedruckt. Nicht fett gedruckte Paragraphen verweisen auf die Paragraphenangaben der Ausgabe Venedig 1566, die in späteren Drucken übernommen wurde.

Die fortlaufende Paragraphenzählung im Jalkut Schimoni zu den Hagiographen gibt Aufschluss über die ursprüngliche Anordnung der Bücher. Danach wurde in einer früheren Version des Jalkut die in BBB 14b⁷ genannte Reihenfolge der biblischen Bücher gewählt:

- §§ 596-609 Rut
- §§ 610-890 Psalmen
- §§ 891-928 Ijob
- §§ 929-965 Proverbia
- §§ 966-979 Kohelet
- §§ 980-994 Canticum
- §§ 995-1043 Threni
- §§ 1044-1059 Ester
- §§ 1059-1066 Daniel
- §§ 1067-1071 Esra; Nehemia
- §§ 1072-1085 Chronik

Diese Reihenfolge der hagiographischen Schriften wurde, unter Beibehaltung der Paragraphenzählung, in der Editio princeps wie folgt geändert:⁸

⁷ „Unsere Lehrer lehrten: Die Anordnung der Schriftwerke ist: Rut, das Buch der Psalmen, Ijob, Proverbia, Kohelet, Canticum, Threni, Daniel, die Esterrolle, Esra, Chronik. Dem, der sagt, Ijob habe in den Tagen Moses gelebt, sollte doch Ijob am Anfang stehen[, antworten wir]: Wir beginnen nicht mit einem Strafgericht.“

⁸ Michael Krupp, „New Editions of Yalkut Shimoni.“ *Immanuel* 9 (1979): 65: “The first edition, which does not preserve the original sequence of the Yalkut at least uses the original enumeration, in which the first of the later prophetic books was that of Jeremiah, followed by Ezekiel and Isaiah. [...] Later editions were corrected by each man after his own fashion, beginning with Venice 1566, which allows Isaiah to commence at paragraph 253, but does not correct the enumeration of Jeremiah, which then also starts with paragraph 253. That is not the only change in the later editions; most of these changes are capricious. The text was especially corrupted through the interference of Christian censorship.”

Tab. 1: Anordnung der Bücher im Jalkut Schimoni, Editio princeps 1521

Buch	Blatt	Paragrafen
Psalmen	1-66 (136 Seiten)	§§ 610-890 ⁹
Proverbia	139-166	§§ 929-964
Ijob	166-180	§§ 891-928
Daniel mit	180-184	§§ 1059-1071
Esra/Nehemia/	184-187	
Chronik	187-193	§§ 1072-1085
Rut	193-196	§§ 596-609
Threni	196-202	§§ 995-1043
Ester (Ahaschweresch)	202-211	§§ 1044-1059
Canticum	211-223	§§ 980-994
Kohelet	223-236	§§ 966-989 (=979)

In der Editio princeps beginnt die Kommentierung der Hagiographen mit den Psalmen. In einer früheren Version des Jalkut Schimoni war den Psalmen die Kommentierung des Buches Rut vorangestellt, da Rut die Vorfahrin von David ist, dem der Psalter zugeschrieben wird.

Im gesamten Jalkut Schimoni der Editio princeps – wie auch in der Handschrift der Torakomentierung des Jalkut Schimoni Ms. Heb. b. 6 (Ms. Oxford Bodleiana 2637) – sind Textabkürzungen mit Stellenverweisen zu finden. Diese Anmerkungen werden in einer eigenen Schrifttype wiedergegeben. Bereits Hyman hat darauf hingewiesen, dass unterschiedliche Schreiberkonventionen für diese Verweise zu finden sind.¹⁰ Die von Hyman zu den Abkürzungen ermittelten Stellenangaben, die in seinen beiden Quellenbänden zum Jalkut verzeichnet sind, wurden jeweils zur Stelle angegeben.¹¹

In der Übersetzung werden eckige Klammern [] verwendet, um Ergänzungen eines Bibelverses oder sonstige Ergänzungen zu kennzeichnen. Alle Bibelstellen werden in runden Klammern angegeben (). Runde Klammern werden auch verwendet, wenn ein Wort in der Editio princeps an der falschen Stelle steht und zu streichen ist, und um der Übersetzung ein hebräisches, lateinisches oder griechisches Wort beizugeben. Ein hebräisches Wort wird dann angegeben, wenn die Auslegung gleiche oder klanglich ähnliche Wörter aufeinander bezieht, dies aber in der Übersetzung nicht

⁹ Die Paragraphenzählung beginnt für Propheten und Hagiographen bei Jalkut Schimoni Josua.

¹⁰ Siehe Arthur Bernard (Dov) Hyman, *Jalkut Schimoni al Neviim Rischonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), 14.

¹¹ Arthur Bernard (Dov) Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 232-348.

deutlich gemacht werden kann. Muss dasselbe Wort in einem Kontext unterschiedlich übersetzt werden, wird das jeweilige hebräische Wort ebenfalls genannt.

Im Jalkut Schimoni sind Bibelverse zuweilen nicht nach dem masoretischen Bibeltext zitiert. In den Fußnoten wird die abweichende Formulierung angegeben, wenn damit eine inhaltliche Textveränderung verbunden ist. Einfache Plene-Schreibungen werden hingegen nicht notiert. In der Übersetzung wird ein im Vergleich zum masoretischen Bibeltext verändertes Bibelzitat nach der Schreibweise des Jalkut übersetzt. Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Abweichungen der biblischen Zitate im Jalkut zum masoretischen Bibeltext zu sichten und auszuwerten.

Der auszulegende Vers, mit dem eine Sinneinheit beginnt, wird in der Übersetzung jeweils fett und kursiv gedruckt. Sinneinheiten innerhalb einer Auslegungseinheit werden in der Übersetzung durch eine Leerzeile gekennzeichnet. Mischnazitate werden in KAPITÄLCHEN wiedergegeben. Werden mehrere Auslegungen aneinandergereiht, werden die einzelnen Auslegungselemente durchgezählt.

Werden Wörter aus dem Hebräischen transkribiert, geschieht dies nach den Loccumer Richtlinien.¹² Ebenso werden die biblischen Namen nach den Loccumer Richtlinien angegeben. Die Abkürzungen der biblischen Bücher folgen dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie.¹³ Den jeweiligen Buchbezeichnungen entsprechend wurde der dazugehörige Midrasch abgekürzt (z.B. Klagelieder = Threni = Thr; MidrThr). Rabbinennamen, Abkürzungen der Talmudtraktate und Angabe der Wochenlesungen (Sedarim) zur Tora wurden nach Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (München: Beck, ⁷1982; ⁹2011) wiedergegeben. Alle Mekhilta-Stellen werden nach der ursprünglichen Einteilung in neun Traktate angegeben gemäß *Mekhilta de-Rabbi Jischma'el. Ein früher Midrasch zum Buch Exodus*. Aus dem Hebräischen übersetzt und herausgegeben von Günter Stemberger (Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010), 438-439.

Die Seitenangaben zu Seder Eliahu Rabba in den Quellenangaben am Seitenrand der Übersetzung beziehen sich auf die Ausgabe von Meir Friedmann.¹⁴

Zudem wurden folgende Übersetzungen festgelegt:

¹² Siehe https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Loccumer_Richtlinien.pdf (14.05.2019). *Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1981). Ausnahme: Schabbat (und nicht Sabbat), wie auch die Abkürzung des gleichnamigen Mischna- und Talmudtraktates „Schabbat“ und Artahschasta anstelle von Artaxerxes. Inkonsistenzen (wie: Eleasar als Name in der Bibel und Eleazar als Rabbinenname) wurden in Kauf genommen.

¹³ *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, zusammengestellt von Siegfried Schwertner (Berlin: De Gruyter, 1976) mit den Ausnahmen: Rut und Ijob.

¹⁴ *Seder Eliahu Rabba and Seder Eliahu Zuta (Tanna d'Be Eliahu), Pseudo-Seder Eliahu Zuta. According to a Ms.* edited with Commentaries and Additions by Meir Friedmann (Wien: Verlag der israel.-theol. Lehranstalt, 1902).

Tab. 2: Feste Formulierungen

schlieÙe hieraus	אמור מעתה
ein Meister sagte	אמר מר
im Westen sagen sie	במערבה אמרי
in einer Lehre ¹⁵ wird gelehrt	במתניתא תנא
dieser [Sonderfall begründet] die allgemeine Regel	בנין אב
denn es wird gelehrt	דתניא
denn wir haben gelernt	דתנן
und das ist vergleichbar mit	ודכוותה
lehrt er aber nicht ... ?	והקתני
auch haben wir gelernt	ותנן
es belehre uns unser Meister	ילמדנו רבינו
er erwidert	מתיב
man wandte ein	מיתיבי
Meister	מר
es findet sich	נמצא
du findest, es heißt	נמצאת אומר
daraus lernen wir	נמצינו למדין
Rava	רבא
Rabbah	רבה
die Rabbinen	רבנין
unsere Rabbinen	רבנן
er wandte ein	רמי
unsere Lehrer lehrten	שנו רבותינו
Tanna	תנא
ein Tanna sagte	תנא אמר
ein Tanna [lehrte]	תנא
[Ein Tanna] aus der Schule von R. Jischmael lehrte	תנא דבי ר' ישמעאל
zwei Tannaiten	תרי תנאי
er lehrt	תאני, תני
ich habe gelernt	תנאי
unsere Rabbinen lehrten	תנו רבנן
es wird weiter gelehrt	תני אידך
es wird gelehrt	תניא
ebenso wird gelehrt	תניא נמי הכי
wir haben gelernt	תנן

¹⁵ Baraita, eine Lehre aus der Zeit der Mischna, die nicht in die Mischna aufgenommen wurde.

Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Bearbeitung der Quellen, die im Jalkut zum Teil verkürzt oder auf eine Auslegung hin zugeschnitten übernommen wurden, zu untersuchen.¹⁶ Da in den Psalmen in fast jedem Vers ungewöhnliche Formulierungen, seltene Wörter und Hapax legomena zu finden sind, wurde in den Fußnoten darauf nicht eigens verwiesen. Die Auflistung der Hapax legomena zu den Psalmen ist daher nicht vollständig.

Da die Frage gestellt wurde, warum der Jalkut Schimoni in der Reihe „Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter“ nicht ins Englische übersetzt wird,¹⁷ möchte ich auf die englische Übersetzung des Jalkut Schimoni verweisen, die auf der Plattform Sefaria.org in Angriff genommen worden ist.¹⁸

Die Überarbeitung der Übersetzung von Jalkut Schimoni zu den Psalmen, die von Beat Zuber nach der lesefreundlichen Ausgabe des Jalkut Schimoni, Jerusalem 2006, erstellt wurde¹⁹ – d.h. der Abgleich mit und die Umstellung der Übersetzung auf den Text der Editio princeps – die Beigabe der griechischen und lateinischen Lehnwörter, die Formatierung der Übersetzung, was die einzelne händische Formatierung der Bibelstellenangaben auf eine kleine Buchstabengröße einschließt, das Erstellen der Register und der umfangreichen Bibliographie sowie die Verweise auf Parallelüberlieferungen in der rabbinischen Literatur und ähnliche Auslegungen zu den Psalmen bei Raschi wurde im Rahmen des von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* (DFG) geförderten Forschungsprojektes „*Raschis Bibelauslegung im Jalkut Schimoni zu den Psalmen*“²⁰ vorgenommen. Ich danke der DFG herzlich für die Förderung.

Danken möchte ich Ute Bohmeier und Carina Klebuch für ihr Korrekturlesen und ihre Verbesserungsvorschläge, Celina Müller für die Hilfe bei der Erstellung der Bibliographie und Vera Leininger für ihre Mitarbeit im und am Projekt.

Düsseldorf, August 2021 – Dagmar Börner-Klein

16 Siehe Farina Marx, *Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch* (Berlin: De Gruyter, 2020). David Théophile Ivan Meyer, *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rabbah XXII,8-10 dans le Yalkut Shimoni* (Ph.D. Universität Leuven, verteidigt 2018; unveröffentlicht): <https://www.yalkutshimoni.org/> (19.05.2019).

17 Lieve M. Teugels, “Jalkut Schimoni Josua, Numeri, Richter, Samuel.” *Journal for the Study of Judaism* 49 (2018): 585-589.

18 Siehe https://www.sefaria.org/Yalkut_Shimoni_on_Torah?lang=bi (18.07.2019).

19 *Jalkut Schimoni. Midrasch al Tora, Neviim we-ketuvim*. Livorno 1660, Lublin 1680 (mit Kommentar von Abraham Gedalja), Jerusalem: Mea Schearim, 2006

20 Siehe <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/429532817> (19.04.2021).